

Band der Inschriften, die epigraphischen Quellen behandelnd, erst 1888. Für die Fortsetzung beider Werke hat Leo XIII. eine eigene Commission ernannt. Im J. 1863 hatte de Rossi die Herausgabe seines *Bullettino di archeologia sacra* begonnen, welches, in vierteljährlichen Lieferungen erscheinend, während 30 Jahre von ihm allein geschrieben, über die Ausgrabungen in den Kataomben berichtete und eine Fülle von wissenschaftlichen Abhandlungen über alle Gebiete der christlichen Archäologie lieferte, in über 300 Aufsätzen ein wahres Arsenal von Gelehrsamkeit. Der 1864 gefaßte Plan eines *Orbis christianus monumentalibus* ist leider nicht zur Ausführung gekommen; allein er hat als Leitfaden für die Beratungen und Beschlüsse des ersten Congresses christlicher Archäologen zu Spalato 1894 gedient. Bei seinen Arbeiten in den Kataomben stand ihm sein Bruder Michele mit seinen mathematischen und geologischen Kenntnissen treu zur Seite; da er selber, seit 1861 verheiratet, nur eine Tochter hatte, so stand sein ganzes Hoffen für das Erbe seinem Studium auf dem hochbegabten Sohne seines Bruders, Karl Felix, den leider der Tod 1890 ihm und der Wissenschaft vorzeitig entriß.

Die Ausgrabungen in den Kataomben während der Wintermonate waren nur dadurch möglich, daß der heilige Stuhl eine jährliche Summe von 18 000 Francs zu diesem Zwecke angewiesen hatte. Die gesammte Leitung der Arbeiten lag in den Händen de Rossi's. So sind im Verlauf von 40 Jahren alle bedeutenderen Ömeterien durchforscht und die historischen Krypten der Martyrer bis auf einige wenige wiedergefunden und freigelegt worden. Den Schülern und Nachfolgern des Meisters bleibt nur die Nachlese; auf großartige neue Entdeckungen ist kaum mehr zu hoffen. — Als Ergänzung dieser Monumente unter der Erde schuf de Rossi im Auftrage Pius' IX. das Museum Lateranense mit seinen Sarkophagen und Sculpturen und mit den nach Materien geordneten Inschriften. Zum Bischofsjubiläum des heiligen Vaters gab de Rossi 1877 die Schrift heraus: *Il Museo epigrafico cristiano Pio-Lateranense*. Das altchristliche Museum im Vatican von Kleingegenständen aller Art erhielt durch die Ausgrabungen in den Kataomben mit jedem Jahre neuen Zuwachs. Im J. 1872 begann die Publication der *Musaici delle chiese di Roma anteriori al sec. XV* mit den chromolithographischen Tafeln des Spithöber'schen Verlags, eine Capitalarbeit, die der Meister erst einige Tage vor seinem Tode abschloß. Dieses Werk wie das zusammen mit Duchesne bearbeitete *Martyrologium Hieronymianum* bilden die Krönung der unermüdblichen literarischen Thätigkeit de Rossi's auf dem Gebiete der altchristlichen Kunst und Wissenschaft. Der zahlreichen Aufsätze und Abhandlungen in den verschiedensten Zeitschriften kann hier nur gedacht werden. Wie de Rossi einer der thätigsten Mitarbeiter am *Corpus inscriptionum latinarum*

war, so hat er für das classische Alterthum und im Besondern für die Topographie Roms eine Reihe der wichtigsten Publicationen erscheinen lassen. Im Verein mit deutschen, französischen und italienischen Gelehrten gab er in 9 Bänden die *Ouvrages complètes de Bartolomeo Borghesi* heraus. Wegen 50 Jahre Scriptor der Vaticana, veröffentlichte er mit reichen Noten den *Index codicum latinorum Bibliothecae Vaticanae*, tom. X ad XIII, der über 2600 Codices behandelt. Außerdem lieferte er eine lange Reihe von Beiträgen in das *Bullettino dell' Istituto di corrispondenza archeologica* wie in zahlreiche andere italienische und französische Zeitschriften. Die berühmte *Accademia Pontificia di archeologia*, zu deren 30 Mitgliedern zu zählen nur hervorragende literarische Leistungen berechtigten, verehrte in ihm bis zu seinem Tode einen Präsidenten, der, so verschiedenartig auch die Dissertationen über profane und christliche Archäologie sein mochten, durch seine geistreichen und gründlichen Erläuterungen und Bemerkungen sich überall als Kenner auswies. Der erste Vortrag, den er in der *Accademia* bei seiner Aufnahme in dieselbe 1851 hielt, zeichnete in großen Zügen den Plan seines *Corpus inscriptionum christianarum*; der Vortrag ist 48 Jahre später im *Bullettino* veröffentlicht worden. Im Verein mit P. Bruzza gründete de Rossi die *Società dei cultori di archeologia cristiana*, die in ihren monatlichen Zusammenkünften de Rossi Gelegenheit boten, über die Ergebnisse der Kataombenforschung die ersten Berichte zu geben, neue Funde und Entdeckungen zur Kenntniß zu bringen, die Symbole und Darstellungen wie die epigraphische Geheimsprache der alten Christen darzulegen, Vorträge und Mittheilungen Anderer zu erläutern. Seit dem Tode des P. Bruzza 1888 war er Präsident; die Berichte über diese Sitzungen sind 1888 zum Priesterjubiläum Leo's XIII. durch den Secretär D. Marucchi in einem eigenen Bande herausgegeben. Das durch mehrere junge Archäologen im J. 1878 in's Leben gerufene *Collegium Cultorum Martyrum*, dessen schola ihren Sitz in unserem deutschen Campo Santo hat, und dessen Zweck darin besteht, das Andenken an die Blutzugehen an denjenigen Orten, wo sie einst geruht haben, jährlich zu feiern, wählte 1888 de Rossi zu ihrem Präsidenten, und er ist es geblieben bis zu seinem Tode. An allen Festen der Martyrer hielt er nach dem Gottesdienste vor den aus aller Welt zusammengeströmten Andächtigen Vorträge über die Geschichte des betreffenden Ömeteriums, wo man sich versammelt hatte, meist in französischer Sprache und gegen eine Stunde lang, so klar und lichtvoll, daß man nicht müde wurde, ihm zuzuhören. Galten früher die Kataomben als Stätten des Grauens, um die sich ein ganzer Aberglaube von Sagen gebildet hatte, so mag heute niemand Rom verlassen, ohne wenigstens die Kataomben von S. Callisto besucht zu haben.